Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von Basko - 02.08.2008 20:32

Hallo,

ich möchte das Thema verbandsübergreifenden Regionalligen zur Diskussion stellen. Es existieren zum Teil doch große Leistungsunterschiede zwischen der 2. Bundesliga und den Regionalligen. Darüber hinaus sind die Anforderungen an Organisation und Kosten in der 2. Bundesliga zum Teil deutlich höher als in mancher Regionalliga. Ich kann mir vorstellen, dass es für aufstrebende Vereine günstig ist, sich über verbandsübergreifende Regionalligen an das Niveau der 2. Bundesligen "heranzutasten". Auf diese Weise ist der Übergang sowohl vom Spielniveau als auch was Organisation und Kosten anbelangt nicht so "brutal" wie derzeit. Ein solches Konzept kann daz beitragen die Anzahl der Vereine, die in der Lage sind auf dem Niveau der 2. Bundesligen zu agieren, zu vergrößern. Die Regionalliga Ost funktioniert ja bereits nach diesem Prinzip und die Regionalliga Nord ebenfalls. Dort müsste man sich nur Gedanken über die Integration der niedersächsischen Regionalliga- Mannschaften machen. Darauf basierend kann ich mir folgende Einteilung vorstellen:

Regionalliga OST (Verbände Sachsen, Thüringen, Berlin, Brandenburg) Regionalliga NORD (Verbände HH, HB, Schleswig-Holstein, Niedersachsen) Regionalliga WEST (Verbände Hessen, Rheinland-Pfalz, NRW) Regionalliga SÜD (Verbände Bayern, Baden-Württemberg)

Man kann mit 8 Mannschaften pro Liga beginnen, um die Belastungen für Reisekosten im Zaum zu halten.

Um ein Beispiel zu geben: Basierend auf den Ergebnissen der abgelaufenen Saison könnten die Ligen die folgenden Einteilungen haben:

Ost: BRC II, Siemensstadt, Velten, Brandenburg, Berliner SC, Leipzig, Dresden, RK03 Berlin II

Nord: Kiel, Hamburg Exiles, SG Jesteburg/Geesthacht, Varel, SG Döhren/Odin II, Braunschweig, Hannover 78 II/Ricklingen 08 II, Victoria Hannover II

West: Düsseldorf, Mönchengladbach, Aachen, Heusenstamm II, Marburg, Offenbach, Mainz (wenn kein Aufstieg), Worms

Süd: Nürnberg (wenn kein Aufstieg), Regensburg, Ulm, München RFC II, SG Konstanz/Ravensburg, Heilbronn, SG Rottweil/Stuttgart, Freiburg

Mögliche Aufstiegsregelung zur 2. Bundesliga: Die erstplatzierten Mannschaften aus NORD und OST ermitteln den direkten Aufsteiger in die 2te Bundesliga NORD/OST. Der Verlierer dieses Play Offs bekommt in einem Relegationsspiel gegen den vorletzten der 2ten Bundesliga NORD/OST eine weitere Chance aufzusteigen. Analog spielen die erstplatzierten der Regionalligen WEST und SÜD den bzw. die Aufsteiger in die 2. Bundesliga SÜD/WEST aus.

Mögliche Abstiegsregelung aus den Regionalligen: Der jeweils Tabellenletzte steigt in die Verbandsliga seines Verbandes bzw. in die darunter befindliche Liga mehrerer Verbände (z.B. Regionalliga OST B) ab. Die jeweils betroffenen Verbände einigen sich bzgl. der Aufstiegsregelung zu "lhrer" Regionalliga. Der Gewinner dieser Play Offs steigt direkt auf. Der zweite spielt eine Relegation gegen den Vorletzten der jeweiligen Regionalliga.

Sicher gibt über diese rudimentären Gedanken hinaus noch viel zu überlegen. Aber ich denke, dass eine solche Regelung das Niveau der derzeitigen Regionalliga-Mannschaften erhöhen wird und das deutsche Rugby auch "von unten" auf eine breitere Basis stellt.

			D .	D		
vvas	meint	die	Ruaby	-Repub	lık (dazu?

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen

Geschrieben von AnonyMouse - 02.08.2008 23:39

Leider wurden einige Aspekte nicht beachtet,

So werden z.B. einige der neuen Regionalligisten ähnliche Entfernungen zu überbrücken haben wie derzeit die Teams aus der 2.Bundesliga:

z:b:

Maximalstrecken:

2. Bundesliga Nord: Hamburg - Berlin ca. 289 KM

RL West: DÃ1/4sseldorf - Worms 272 KM RL Süd: München- Heilbronn 289 KM

Bei ungünstigen Aufsteigern würden sich die Entfernungen noch erhöhen:

West: Lemgo - Saarbrücken 469 KM SÃ1/4d: Bad Reichenhall - Heidelberg 482 KM

Bei der Idee Verbandsligen verbandsübergreifend spielen zu lassen, wären dies auch die Entfernungen für Verbandsligaspiele. Das wA

pre das AUS fA

rdie Teams der Verbandsligen. Auch bei kleineren rA

pumlichen Aufteilungen der Verbandsligen werden sich die Entfernungen fļr deren Teams deutlich erhĶhen.

Alle Landesverbände sind sich ihrer Verantwortung bewußt. Das bedeutet das sie sowohl den Einstiegsteams in den Verbandsligen den Spielbetrieb mit nicht übermäßigen Reisen ermöglichen als auch den erfahreneren Teams ein angemessenes Leistungsniveau bereitstellen. Wenn dies innerhalb eines Landesverbanden nicht mĶglich ist, so kooperieren sie bei Bedarf mit anderen VerbAnden. Bei den 8 VerbAnden mit ca. 30 RL/VL-Teams im Nord/Osten wird dies intensiv praktiziert (RL OST & RL Nord). Bei den 5 VerbAnden mit ca. 50 RL/VL Teams in SA¼d/West erfolgt dies bei Bedarf sporadisch (z.B. RL Hessen/RLP 2003-2007).

Die VerbÄnde und ihre Vereine wissen schon was fļr sie passt. Weshalb also ein System ļberstļlpen, welches sowohl die Reisekosten erhĶht als auch die Einstiegshļrde fļr Neueinsteiger anhebt? Natürlich würde es die Leistungsdichte unterhalb der 2. Bundesliga leicht erhöhen. Aber im Gegenzug wird die Einstiegsvoraussetzung fÄ\(\tilde{A}\)r junge und neue Mannschaften deutlich angehoben. Dies ist kontraproduktiv. In 5-10 Jahren und bei dann mindestens 20-30 weiteren Vereinen und 2000 neuen Spielern kann und muğ man sich erneut darļber unterhalten.

Die Ligen, in denen 7er Rugby gespielt wird, wurden bei den Mengenangaben nicht berļcksichtigt. Aber gerade diese

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von Basko - 03.08.2008 11:58

Ein berechtigter Einwand. Ich hatte mir die Distanzen auch schon mal ausgerechnet.;) Diese sind allerdings heute schon in den RL und VL RealitAxt:

Konstanz-Heidelberg: 280km Rastede-Göttingen: 300km Varel-Rostock: 370km Bremen-Kiel: 200km

Nürnberg-Bad Reichenhall: 300km

Jena-Hennigsdorf: 270km

ff

Um einem MissverstÄndnis vorzubeugen: Es geht mir nicht darum die VerbÄnde in der Gestaltung Ihrer Spielsysteme zu beschrĤnken. Sie wissen am besten welches fļr das eigene Verbandsgebiet das sinnvollste ist. Eine 7er Liga ist hier sicherlich eine gute Sache. NRW praktiziert seit Jahren sehr erfolgreich in der VL eine Turnierform mit flexibler Spieleranzahl pro Team. Dies bedingt, dass auch neue Mannschaften mit kurzer Spielerdecke Matchpraxis sammeln können. In diesem Jahr starten in der VL NRW zwei neue Teams aus Essen und Dortmund für die dieses System sicherlich ideal ist. Die verbandsübergreifenden Verbandsligen sind natürlich nicht ideal. Ich hatte sie nur erwähnt, da dies bereits von VerbĤnden praktiziert wird, die zu wenig Vereine fļr eine eigene VL haben.

Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, dass ein Verband eine Einstiegsliga (derzeit Verbandsliga) und eine Entwicklungsliga (derzeit Regionalliga) organisiert. Allerdings, wenn Vereine sich weiter entwickeln mĶchten, um in einer hĶheren, \tilde{A} ½berregionalen Klasse zu spielen ist der Schritt in die 2.Bundesliga sehr (zu?) gro \tilde{A} Ÿ. Dies liegt u.a. an dem zum Teil deutlich hA¶heren Leistungsniveau sowie an der zum Teil deutlich hA¶heren Anzahl an Spielen. Zum Beispiel hat die RL Bayern nur vier Teams, die 2.Bundesliga Süd dagegen zehn. Eine verbandsübergreifende Liga unterhalb der 2.Bundesliga wird diese Unterschiede "abpuffern". Aufstrebende Teams haben die Möglichkeit sich an das Leistungsniveau sowohl spielerisch als auch organisatorisch und finanziell "heranzutasten".

Um Befindlichkeiten zu vermeiden kann man andere Bezeichnungen verwenden. So kann die hA¶chste Liga eines Verbandes als Oberliga bezeichnet werden:

Verbandsliga (Einstiegsliga Verband) Oberliga (Entwicklungsliga Verband)

Regionalliga Nord/Ost/Süd/West(Verbandsübergreifend)

- 2.Bundesliga
- 1.Bundesliga

Oder man bezeichnet die neuen verbandsübergreifenden Ligen als 3.Liga. Das wirkt sich ggf. positiv auf die Sponsorensuche der betroffenen Vereine aus:

Verbandsliga (Einstiegsliga Verband) Regionalliga (Entwicklungsliga Verband)

3.Liga Nord/Ost/Süd/West (Verbandsübergreifend)

2.Bundesliga

1.Bundesliga

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von AnonyMouse - 03.08.2008 14:07

Viele Aufsteiger der letzten Jahre haben gezeigt das der Sprung nicht so groß ist: Stuttgart, Potsdam, Handschuhsheim, Frankfurt, RG Heidelberg, Studentenstadt Freimann, ...

Sofern aufstrebenende Teams sich spielerisch und organisatorisch an das "höhere Niveau" herantasten wollen, können sie dies beispielsweise auch über die Teilnahme am Pokalwettbewerb machen. Da melden sich üblicherweise nur sehr wenige Mannschaften aus den Regionalligen an, weshalb wohl?

Aw: Nur kein verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von pressewart - 03.08.2008 21:22

SchĶne Gedankenspiele. Mannschaften aus Regionalligen mit teilweise nur vier bis sechs Mannschaften haben in einer 2. Bundesliga mit zehn Teams nichts zu suchen. Ausnahme: Es wurden vorher genügend erfahrene Spieler angeheuert und der Verein leistungsorientiert aufgestellt.

Der Weg zum Erfolg der unteren Ligen kann nur Ä\(^1\)ber mehr Teams und bessere Vereinsarbeit gehen. Alles andere sind Träume.:kiss:

Aw: Nur kein verbands A¼ bergreifende Regionalligen

Geschrieben von AnonyMouse - 03.08.2008 22:42

Gelungene "seelische und moralische" Unterstļtzung der beiden um den letzten Platz in der 2. Bundesliga kämpfenden Mannschaften aus Mainz und NÄ\u00e4rinberg, die vom "pressewart" bei der Gr\u00e4\u00e4ndung und/oder in der Anlaufphase unterstützt wurden.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von pressewart - 04.08.2008 10:38

Ich halte es für besser den betroffenen Vereinen generell reinen Wein einzuschenken. Nur mit "Motivation und Seelenmassage" kann vielleicht ein auf der Kippe stehendes Spiel gewonnen werden. Fļr den Existenzkampf in einer 10er-Liga mit 18 Spieltagen und fast nur stĤrkeren Teams ist es unverantwortlich.

Ich wünsche allen Teams eine kluge und sachliche Hand in der neuen Saison.

Vom DRV-Verantwortlichen fļr den Spielverkehr Vize-PrĤsident Sport II Ralp Götz erwarte ich, dass er endlich einmal mit seinen Vorstandskollegen die Verantwortung fļr die lange totgeschwiegene Misere in den Regional- und Verbandsligen ļbernimmt und etwas aktiv dagegen tut. Die Kluft zwischen 1. und 2. Bundesliga, sowie der

Regionalliga ist mit den neuen Beschlüssen noch größer geworden.

Vielleicht kann AnonyMouse bei seinem morgentlichen Gegenļber ein Wort einlegen.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 11:02

Meiner Meinung nach ist Ralph GĶtz fļr die Regional- und Verbandsligen gar nicht zustĤndig. Diese zu regeln sind Aufgabe der LandesverbĤnde. Der DRV ist nur fļr die Bundesligen verantwortlich.

Und das die LandesverbĤnde zum Teil eine sehr gute Arbeit in den Regionalligen leisten, kann man doch selbst sehen. Gutes Beispiel ist die Regionalliga Nord: regelmĤÄŸiger 15er Spielbetrieb mit Mannschaften von verschiedenen Landesverbänden.

Die Regionalliga-Vereine des NRV, allesamt zweite Mannschaften von Bundesligateams, haben gar kein Interesse und Geld, diese Reisen (bis zu 350 km einfache Strecke) auf sich zu nehmen. Hier muss lediglich etwas unternommen werden, um den Nachwuchsleuten auf lokaler Ebene einen regelmäßigen Spielbetrieb zu garantieren, um sich an das Niveau der ersten Mannschaften heranzutasten. Dafļr ist widerum der Landesverband zustĤndig.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von Hase - 04.08.2008 15:44

mal ehrlich: welche sportliche berechtigung hat die rl nds? da wird doch am namen geklammert, weil es dafļr kohle von der stadt gibt (so wurde es mir erz Amhlt, deshalb gibt u.a. anderm auch die rl ost b), sportlich ist die nds doch entbehrlich, nicht umsonst spielen varel und bremen mittlerweile in der rl nord, und auch b'schweig hat schon angefragt. dort macht eine zusammenlegung mit der rI nord sportlich sinn, und auch die viel diskutierten entfernungen halten sich im rahmen (wer es kýrzer haben will, hat sich den falschen sport ausgesucht), aber ich denke mal, nds wird an dieser rl" festhalten - aus prinzip, eitelkeit, dicke hose oder was auch immer - auch wenn sie sportlich mal so überhaupt keinen sinn macht. wļrde man die rl nds und rl ost b nach sportlichen kriterien einstufen, gebe schon zwei rl's weniger in dem "flickenteppich rl".

ļbrigens: es gab mal einen drv-workshop zu diesem thema. scheint aber mal komplett im sande verlaufen zu sein. wohl auch, weil die landesverbAmnde an "ihrer" jeweiligen rI festhalten wollen. versteh ich so nicht: dann regeln sie halt den aufbau und spielverkehr in einer vl. dort kann man auch prima den sport fĶrdern, sogar besser als in einer rl, in der absolute beginner auf bundesligaabsteiger treffen ...

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von El Commandante - 04.08.2008 18:38

Die Regionalliga-Vereine des NRV, allesamt zweite Mannschaften von Bundesligateams, haben gar kein Interesse und Geld, diese Reisen (bis zu 350 km einfache Strecke) auf sich zu nehmen.

Na Mathias, mal wieder die Aroganz aus der Landeshauptstadt?;)

Braunschweig ist schlieÄŸlich keine zweite Mannschaft von einem Bundesligisten und die spielen auch in der genannten Regionalliga, häufiger zwar auswärts, da ja auch Fahrten von 110km (hin und zurück) für die 2. Mannschaften ab und an zu weit sind.

Und eine weitere Frage muss ja sein, warum Schwalbe /DRCII in der 2. Bundesliga spielt.

Nichts desto trotz, kann über eine Reform der unteren Ligen ernsthaft auf den Verbandsebenen nachgedacht werden, da dadurch die Basis des deutschen Rugbys gestĤrkt wird. Rugby findet schlieÄŸlich bundesweit statt und kann nur durch die Breite verstĤrkt werden.

Stärkere Ligen = stärkere Spieler

Salut

PS: Der NRV sollte nicht nur fļr NiedersĤchsische Landeshauptstadt zustĤndig sein.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 18:54

Ich gebe Dir vollkommen Recht: in der derzeitigen Form hat die RL-Niedersachsen sportlich keinen Wert. Was ja aber nicht heiÄŸt, dass das so bleiben muss.

Spiele in einer gemeinsamen Regionalliga Nord haben für die zweiten Mannschaften der Bundesligisten aus Hannover aber auch keinen Wert. Wie bereits erwĤhnt finanziell und personell gar nicht machbar. Meine Idee ist aber eine andere: Braunschweig spielt in einer RL-Nord mit Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein usw., die hannoverschen Vereine in einer Verbandsliga mit den neuen Vereinen Nienburg, Wunstorf, Göttingen und Rastede. Gerne auch in Turnierform, 10er Rugby oder wie auch immer.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von mfreitag - 04.08.2008 18:59

Sorry, wenn ich Euch unterschlagen habe. Soll nicht wieder vorkommen!

Mein Gedanke ist aber, dass Braunschweig in der RL-Nord mitspielen sollte, wenn sie sportlich vorankommen wollen. Finanziell sicherlich ein Wagnis, aber "wer nicht wagt der nicht gewinnt."

Die zweite von Braunschweig spielt dann in einer gemeinsamen Verbandsliga mit den hannoverschen "zweiten" und Nienburg, Wunstorf, Göttingen und Rastede.

Zum Thema Schwalbe/DRC: ich kann mir nicht vorstellen, dass DRC unbedingt in der 2. Bundesliga mitspielen mĶchte mit seiner zweiten Mannschaft. Schwalbe allerdings sieht dies sicherlkich als Chance und sportliche Herausforderung, seinen Spielern etwas bieten zu kA¶nnen und somit langfristig wieder alleine eine eigene Mannschaft stellen zu kA¶nnen. Nur mit dem Spielverker in der RL-Niedersachsen kann man keine Spieler lange halten.

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von El Commandante - 04.08.2008 19:08

Schon O.K.:)

Für die Saison 08/09 ist es eh zu spät. Unser Ziel in Braunschweig ist die Teilnahme an der Qualifikationsrunde für die 2. Bundesliga Nord. Egal wie es auch immer organsierte sein wird.

Bei nicht Qualifikation fļr die 2. BuLi ist die Regionalliga Nord sicherlich attraktiver fļr uns als die Reli Nord. Nord aus den Verbandsligen.

So könnte es aussehen:

Regionalliga Nord

Verbandsliga Nord Verbandsliga Niedersachsen

Nur als Idee! :cheer:

Nur am Rande:

@Mathias: Weist du wann der Regionalligaausschuss des NRV tagen wird? Für Spieler ist es sinnvoll zu wissen, wann sie freie Wochenenden haben werden.

Aw: Nur kein verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von 9er - 04.08.2008 21:03

Ŀber Vor- und - Nachteile von verbandsļbergreifenden Regionalligen wurde schon oft, auch an anderer Stelle diskutiert.

Ein LĶsung, die zu mindest fļr den Sļden mal in der konkreten Planung war, dann aber aus Grļnden die sich meiner Kenntnis entziehen wieder verworfen wurde, finde ich sehr spannend. Besonders im Hinblick auf die Vorbereitung zur 2. Liga.

Folgende Idee stand im Raum:

Bayern und BW spielen ihre Regionalliga ganz normal aus, versuchen aber terminlich Ende MĤrz/Anfang April fertig zu sein. In Bayern kein Problem (bisher); in BW müsste man sehen wie viele sich wieder für die Regionalliga melden. Mit über zehn Spielen die 50:00 gewertet wurden, muß der eine oder andere Verein sicherlich überdenken ob er die Spielerdecke für die RL hat. Aber mit guter Planung und guten Willen sicher möglich.

Nach Abschluss beider Ligen, spielen die jeweils beiden ersten eine Südliga aus. (4 Mannschaften, jeder gegen jeden)

Terminlich sollte es machbar sein, sportlich ist es denke ich in jedem Fall ein Gewinn. Zudem halten sich Kosten im Rahmen, da die AuswĤrtsspiele in den anderen Landesverband nur die starken Mannschaften treffen, zudem sind es eh nur zwei.

Vielleicht ein Denkansatz, den man wieder aufnehmen kA¶nnte.

Das selbe Modell ist natürlich auch für andere Verbände vorstellbar um den starken Clubs am Ende noch ne richtige Herausforderung zu geben.

meine ganz private Meinung 9er

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von WRS - 04.08.2008 21:46

SpielstĤrke entsteht hauptsĤchlich durch Spielpraxis, ich denke darin sind wir uns einig. Auch gute Trainer kĶnnen Spielwitz und überraschende Spielzüge nur theoretisch vorbereiten, es kommt aber auf die Umsetzung und die Ideen auf dem Feld an. Bei kleinen Ligen, ist das nur eingeschr Ankt m Anglich. Ich halte kleine Ligen z.B. Rheinland-Pfalz oder NDS daher langfristig für nicht entwicklungsfähig. Welchen Effekt haben denn 6 oder 10 Saisonspiele? Jedenfalls keinen groğen. Also muss man sich nach Alternativen umsehen, nĤmlich fľr vereine und Spieler attraktive Ligen zu schaffen. Daher sollten sich die mannschaftsschwachen VerbĤnde mal zusammensetzen. Was spricht dagegen aus 2 kleinen eine groÄŸe Liga zu machen? Warscheinlich alte Befindlichkeiten?

Aw: Verbandsļbergreifende Regionalligen

Geschrieben von pressewart - 09.08.2008 15:38

Gegen die Zusammenlegung der unteren Ligen spricht alleine ein gesunder Sachverstand:

Viele Regional- und Verbandsligamannschaften haben jetzt schon groß e Schwierigkeiten ß ¼berhaupt fß ¼nfzehn Spieler auf den Platz zu bekommen. Der oft f¼r die Zusammenlegung angef¼hrte Anzeiz "neue und / oder st¤rkere Gegner" hält, wenn überhaupt nicht lange vor. Die längeren Fahrten werden nicht verkraftet und es fallen meist mehr Spieler als zuvor aus.

Die zukunftsorientierte Lösung kann nur heiÄŸen: Zumindest in den unteren Ligen müssen mehr Vereine gegründet werden, damit mehr Spiele im Nahbereich stattfinden kalnnen. Der närchste Schritte kalnnte dann eine gezielte Leistungssteigerung in diesen gesünderen Ligen sein.

Der RVRLP unterstļtzt aus dieser Logik heraus die Grļndungen des Vereins Stade Sarrois Rugby in Saarbrļcken. Dieser wird nach der Gründung an der Regionalliga RLP teilnehmen.

@ mfreitag: Meiner Meinung nach ist Ralph Götz für die Regional- und Verbandsligen gar nicht zuständig. Diese zu regeln sind Aufgabe der Landesverbände. Der DRV ist nur für die Bundesligen verantwortlich.
Das stimmt nur bedingt: Der DRV ist als Dachverband für die Verbreitung des Rugbysports in Deutschland zustänidg und erhält dafür spezielle Fördermittel.
Die flĤchendeckende Ausbreitung mit Spielbetrieb ist somit auch DRV-Angelegenheit. Weiterhin ist die sehr enge Konzentration auf die Bundesligen zu einseitig. Ohne gesunden Druck von Unten passiert nicht viel in den oberen Ligen. Ausnahme: Einzelne Vereine oder Sponsoren. wie z.B. SC Frankfurt 1880 machen etwas.
Die kleinen Landesverbände haben meist nicht genügend Geld und Personal um eine leistungsorientierte Neustrukturierung umsetzen zu können.
Da ist der DRV und Ralph Götz gefragt.

... und dass kann auch in anderen LandesverbĤnden klappen.:P

Aw: Verbandsübergreifende Regionalligen Geschrieben von pressewart - 09.08.2008 15:47